

los!

Das Magazin für Mobilität
Sommer 2026



Erster Halt: Naturschutz

Klimafreundlicher Ausbau
der Marschbahn

Ein Tag in ... Niebüll

Nordfriesische Sommerbrise

Andi Feldmann

Der Funktionspunk

Editorial

Liebe Leser*innen,

die Elektrifizierung der Bahnstrecke zwischen Hamburg und Westerland ist eines der großen Infrastrukturvorhaben im Land. Anfang der 2030er-Jahre sollen die Bauarbeiten losgehen. Das Ziel ist, die Marschbahn zur klimaneutralen Verkehrsachse der Westküste zu machen. Damit das Vorhaben im neuen Jahrzehnt wirklich umgesetzt werden kann, krepeln wir von NAH.SH schon jetzt die Ärmel hoch. In dieser *los!* lesen Sie, wie wir das angehen und wie von uns beauftragte Biolog*innen entlang der Strecke den Artenbestand untersuchen. Denn: Wenn das Projekt gelingen soll, muss es mit dem Naturschutz in Einklang gebracht werden. Die aktuell laufenden Umweltkartierungen sind ein erster Schritt auf diesem Weg.

Schleswig-Holstein ist ein Land voller inspirierender Menschen. Diesmal waren wir in der Werkstatt von Andi Feldmann zu Gast, dem universellen Stahlkünstler von der Schlei, dessen Lehrjahre bei Meister Röhrich in den „Werner“-Comics verewigt sind. Außerdem haben wir die Bestatterin May Hansen an ihren Lieblingsort begleitet, den Husumer Westfriedhof. Und weil ja nun Sommer ist, haben wir auch jede Menge Ausflugstipps für Sie recherchiert.

Zum Schluss noch etwas in eigener Sache: Mit dieser Ausgabe verabschiede ich mich als NAH.SH-Geschäftsführer von Ihnen, liebe Leser*innen: Ab September führt mich mein beruflicher Weg an eine andere Position. Für Ihre Begeisterung für den Nahverkehr und Ihr Durchhaltevermögen in schwierigen Zeiten möchte ich mich bedanken. Künftig wird Sie an dieser Stelle Birgit Austen, meine Kollegin in der Geschäftsführung, begrüßen.

Alles Gute und einen schönen Sommer wünscht Ihnen

Ihr Dr. Arne Beck





Mehr als nur das Tor nach Sylt: Niebüll in Nordfriesland

Die *los!* gibt es auch
als E-Mail-Newsletter.
Einfach unter
www.los-lesen.de anmelden!

Impressum

Herausgeber:
Nahverkehrsverbund Schleswig-
Holstein GmbH (NAH.SH GmbH)
V. i. S. d. P.: Dennis Fiedel
Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel
T. 0431 66019-0, Fax 0431 66019-19

NAH.SH-Kundendialog:
T. 0431 66019-449
E-Mail: kundendialog@nah.sh
Alles über den Nahverkehr finden
Sie unter: www.nah.sh

Autor*innen dieser Ausgabe:
Melanie von Plocki (Chefredaktion)
Alexander Kurzhöfer
Imke Voigtländer
Manuel Weber
Tina Ott

Gestaltung und Redaktion:
PEPERONI
Kommunikationsagentur für
gesellschaftlichen Wandel GmbH

Druck:
Sterndruck GmbH & Co. KG

Auflage:
27.215 Exemplare
Erscheint bis zu viermal jährlich

Bildnachweise:
Titelseite, S. 3, S. 8–15, S. 24, S. 31, S. 35,
Rückseite: Manuel Weber; S. 2, S. 32–33:
NAH.SH GmbH; S. 4–5, S. 18–23: Frank
Molter; S. 7: Karen Bierstedt/Eigenbetrieb
Beteiligungen der Landeshauptstadt
Kiel; S. 16–17, S. 26–29 (Illustrationen):
PEPERONI – Kommunikationsagentur
für gesellschaftlichen Wandel GmbH /
Julia Fernández; S. 27: Land & Leute
Erlebnishof; S. 28 links: Pepe Lange;
S. 28 rechts: BARFUSSpark Schwacken-
dorf; S. 29 links: Janne Nielsen; S. 29
rechts: Weissenhäuser Strand; S. 30 links:
Jörg Wohlfromm; S. 30 Mitte: Timo
Wendt / VAVO-MEDIA; S. 30 rechts:
hejnorden GmbH; S. 33 oben: magnific;
S. 34 (Illustrationen): freepik

Inhalt

6 Unterwegs im Netz

**Nie mehr die Fähre
verpassen!**
Digitales Leitsystem
zeigt Abfahrt und
Auslastung in Echtzeit

8 Vor Ort

1 Erster Halt: Naturschutz
NAH.SH treibt den klima-
freundlichen Ausbau der
Marschbahn voran

16 Durchgezählt

**Sicherheit auf Straßen
und Schienen**
Durchschnittliches Unfall-
risiko im Vergleich

18 Ein Tag in ... Niebüll:

2 Nordfriesische Sommerbrise

24 NAH.Aufnahme

3 Andi Feldmann
Der Funktionspunk

26 NAH.SH sucht ... und findet:

**4 Fünf Freizeitparks mit
Fun-Faktor**

30 Mein echter Norden

5 Rudermekka Rendsburg

6 Green-Screen-Jubiläum

7 Voll Karacho Kultur

**8 May Hansen: Lebendiges
Refugium**

32 Kurz & bündig

**Stationskontrolle 2025:
Leichter Aufwärtstrend**

**Wechsel an der
NAH.SH-Spitze**

**Grünes Licht für Henstedt-
Ulzburg West**

**Happy Birthday,
Deutschlandticket!**

**Nostalgisches Reiseerlebnis
mit dem Schienenbus**

**erixx Holstein fördert
Herzensprojekte**

34 Rätsel und Abonnement



Nie mehr die Fähre verpassen!

Digitales Leitsystem zeigt Abfahrt und Auslastung in Echtzeit

Quizfrage: Welches Bundesland hat die meisten Fährverbindungen? Richtig: Schleswig-Holstein. Zugegeben, das ist nicht die Eine-Million-Euro-Frage, denn bei einem „Land zwischen den Meeren“ verwundert es nicht, dass auch Fähren zum ÖPNV gehören. Damit im Umweltverbund genau diese Schnittstelle zwischen dem Verkehr zu Wasser und zu Lande noch besser funktioniert, stellte die Stadt Kiel gemeinsam mit NAH.SH im vergangenen Sommer das Pilotprojekt „Digitale Fähre“ vor. Dank der Förderung aus Bundesmitteln kann es realisiert und weiterentwickelt werden.

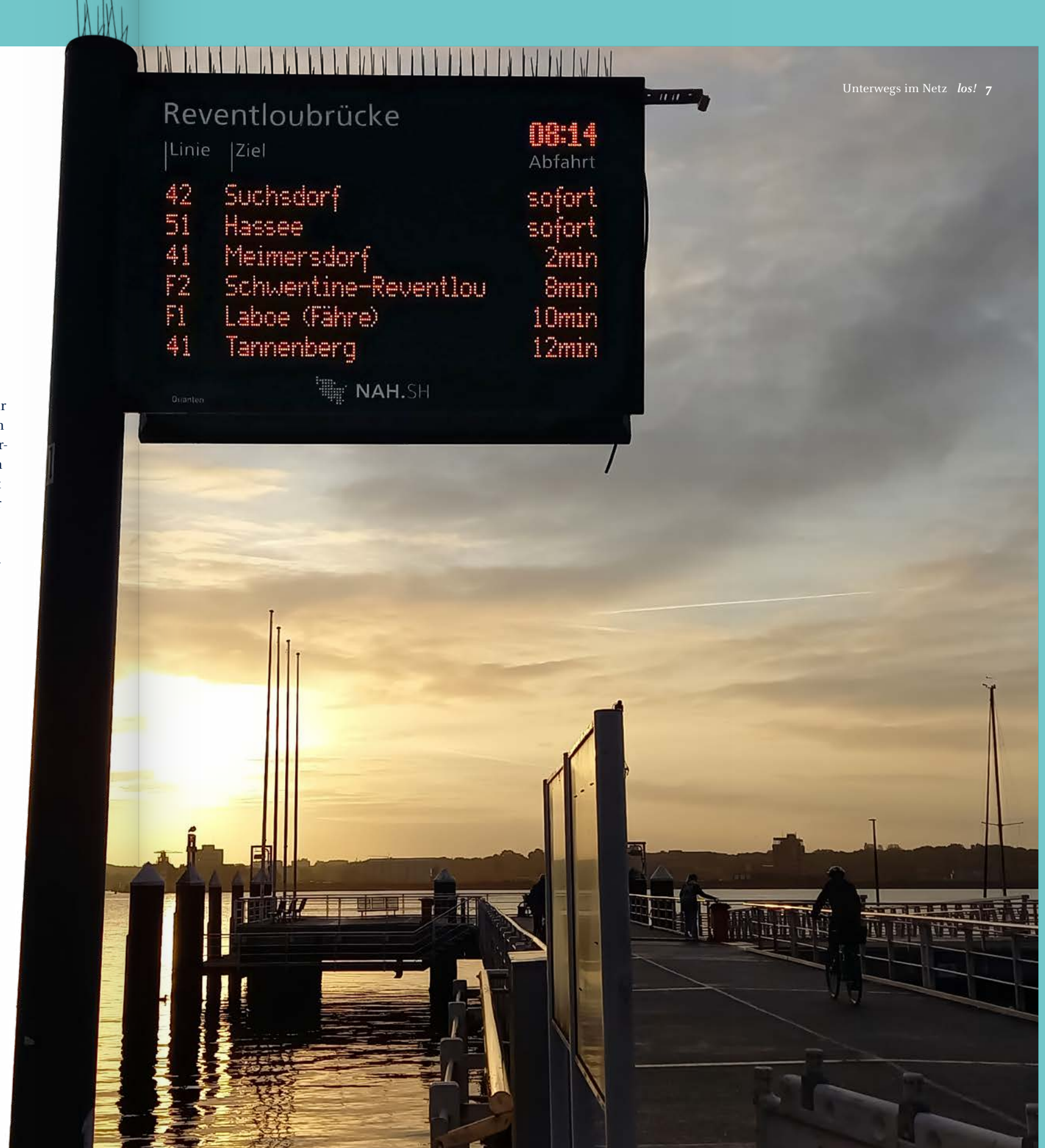
Schnell zum Anleger eilen oder lieber noch gemütlich an der Förde eine Kugel Eis holen? Mit den Echtzeitdaten können alle Fahrgäste rechtzeitig checken, ob die Fähre pünktlich abfährt und wann das nächste Schiff kommt. Im Winter hilft es, wenn es durch Eis oder Sturm zu Behinderungen im Fährverkehr kommt, aber auch während der übrigen Jahreszeiten sind die ÖPNV-Kund*innen bei technischen Störungen oder Verspätungen immer aktuell informiert.

„Das System kann grundsätzlich von allen Fährverkehrsbetrieben in Schleswig-Holstein eingesetzt werden.“

Fritjov Kinder,
Projektleiter NAH.SH

Das innovative Leitsystem vernetzt den Fährverkehr besser, da Kapitän*innen die Positionen und Kapazitäten der Schiffe direkt ins Leitsystem einspeisen. Für die Fahrgäste ist der wichtigste Nutzen, dass die Informationen zu Abfahrts- und Ankunftszeiten der Schiffe in Echtzeit zur Verfügung stehen – und zwar zum einen auf der digitalen Anzeige am Fähranleger selbst, zum anderen über alle gängigen Mobilitäts-Apps, wie zum Beispiel der NAH.SH-App, dem DB Navigator, dem Navigationssystem von Google Maps oder Geofox, dem Fahrgastinformationssystem des Hamburger Verkehrsverbunds HVV.

Künftig wird das System um einen zusätzlichen Nutzen erweitert, wie Fritjov Kinder, Projektleiter der NAH.SH, am Beispiel der Echtzeitanzeiger an der Holtener Schleuse des Nord-Ostsee-Kanals (NOK) erläutert: „Wir wollen hier neben den Zeiten auch die Auslastung der Fähren anzeigen. Das ist besonders wichtig in den Sommerferien, wenn viele Ausflügler*innen mit Fahrrädern kommen und die Fähre sehr voll ist. Man kann dann auf einem Anzeiger bereits in angemessener Entfernung sehen, ob auf der Fähre noch genug Platz ist, sodass Radreisende rechtzeitig die Tourenplanung anpassen können. Oder man schaut gleich in der App nach.“ Diese Neuerung ist momentan in Arbeit und soll in näherer Zukunft an den Start gehen. Auch die Barrierefreiheit wird weiter ausgebaut durch ergänzende Lautsprecherdurchsagen am Anleger, die Informationen auch für Menschen mit eingeschränkter Sehfähigkeit verständlich und damit zugänglich machen. Fritjov Kinder hofft, dass das Kieler Pilotprojekt auch in anderen Regionen zum Einsatz kommt, denn: „Das System kann grundsätzlich von allen Fährverkehrsbetrieben in Schleswig-Holstein eingesetzt werden – ob entlang des NOK oder auf der Nordsee.“



Vor Ort



Erster Halt: Naturschutz

NAH.SH treibt den klimafreundlichen Ausbau der Marschbahn voran

Es beginnt im Kleinen: Wir schneiden unsere Hecken erst, wenn die Brutzeit vorbei ist. Wenn wir ein Haus bauen, wo zuvor ein Baum stand, pflanzen wir an anderer Stelle einen neuen. Auch im Großen ist der Schutz von Flora und Fauna ein Thema, zum Beispiel beim Umbau von Bahnstrecken. So wie entlang der Westküste Schleswig-Holsteins, wo Anfang der 2030er-Jahre die Marschbahn elektrifiziert werden soll. Ein Projekt, das von Hamburg bis Westerland nicht nur die CO₂ ausstoßenden Dieselloks abschafft und Oberleitungen bringt, sondern auch die Aufgabe stellt, klimafreundliche Modernisierung und Naturschutz in Einklang zu bringen. Wir begleiten diejenigen, die herausfinden sollen, wie die Modernisierung möglichst umweltfreundlich umgesetzt werden kann – lange bevor die Bauarbeiten beginnen.



Einen Seeadler zu sehen, ist selten. Im Rickelsbüller Koog an der Nordsee nicht: Der größte Greifvogel Deutschlands tritt hier zuweilen im Dutzend auf. Er ist gut erkennbar an den brettartigen Flügeln, gefingerten Flügelspitzen und dem kurzen keilförmigen Schwanz. Der Seeadler teilt sich den Lebensraum mit unzähligen anderen Vogelarten. Nur um mal ein paar zu nennen: Brandgans, Spießente, Alpenstrandläufer, Weißwangengans oder Knutt – sie alle rasten zu Tausenden im Koog und im angrenzenden Vorland. Der Koog ist das geschützte Land hinter dem Deich, das Vorland die Fläche davor, die bei Flut teilweise überschwemmt wird. „Wenn die Vögel bei Ebbe vom Koog ins Watt und bei Flut wieder retour wechseln, ist die Luft erfüllt vom Flügelrauschen und den Flugrufen, manchmal sogar von Zehntausenden Individuen gleichzeitig“, schildert Jennifer Lustig ihre eindrücklichsten Erlebnisse hier in dem gut 500 Hektar großen Naturschutzgebiet, das im Dreieck Tønder (Dänemark), Niebüll und dem Sylt-Damm liegt. Sie ist Projektleiterin des Husumer Umweltbüros BioConsult SH. „Die Aufgabe unseres Büros ist es, festzustellen, welche Tiere

und Pflanzen entlang des Streckenabschnitts von Heide in Dithmarschen bis Westerland auf Sylt vorkommen, welche der Arten geschützt sind, wessen Lebensräume von Masten und Oberleitungen überbaut werden und welche Auswirkungen der Baulärm hat“, erklärt sie.

Dass ein Umweltbüro bereits zu Projektbeginn eingebunden wird, ist unüblich. „Wir sehen es als großen Vorteil für das gesamte Vorhaben, in dieser frühen Phase mit im Boot zu sein“, sagt Jennifer Lustig. „So entstehen gar nicht erst Pläne, die später revidiert werden müssen, weil sie in sensible Bereiche der Natur eingreifen.“ Es sind übrigens nicht nur Vögel, auf die die Biolog*innen achten. „Die Lebensräume der Amphibien und Reptilien müssen ebenso geschützt werden. Bei so umfangreichen Baumaßnahmen wird man außerdem nicht umhinkommen, zahlreiche Bäume zu fällen, die ein Zuhause von Fledermäusen darstellen können. Da müssen kurzfristig Ausgleichsmaßnahmen wie das Ausbringen von Fledermauskästen umgesetzt und auf lange Sicht auch Bäume nachgepflanzt werden.“

Die Gesamtstrecke, die BioConsult SH untersucht, ist etwa 160 Kilometer lang. Das bedeutet, dass Untersuchungen auf einer Fläche von etwa 7.600 Hektar stattfinden. Etwa 40 Leute sind in Jennifer Lustigs Team, die meisten von ihnen sind mit der Organisation sowie der Datenerhebung und -auswertung beschäftigt. Einer derjenigen, die diese Daten sammeln, ist Axel Bräunlich, Diplom-Biologe, Ornithologe und zuständig für die Kartierungen der Vogelarten im Rickelsbüller Koog: „Wir stehen gerade an einem der fünf genau definierten Zählpunkte, von wo aus wir hier im Koog und am Sylter Damm kartieren. Das bedeutet, dass wir bestimmen, wie viele Vögel einer bestimmten Art sich zu welcher Zeit hier aufhalten.“ Aus diesen Daten wird sich später ganz konkret ergeben, welche Schutzmaßnahmen zur Verhinderung von Kollisionen und Stromschlägen getroffen werden müssen, wann und wo Baulärm entstehen darf und wo Baufahrzeuge entlanggeführt werden können. „Jedes Aufscheuchen bedeutet Stress für die Tiere. Der kann dazu führen, dass sie den Koog als Ruheplatz weniger nutzen oder sogar aufgeben. Wir müssen herausfinden, wie viel wir ihnen zumuten dürfen“, sagt Jennifer und ihr Kollege Axel ergänzt: „Der Rickelsbüller Koog ist so wichtig, weil er eine Drehscheibe des Vogelzugs zwischen fünf Kontinenten ist. Vom Wattenmeer aus fliegen viele Vögel in die Küstengebiete Westafrikas. Das nördliche Asien ist ein wichtiges Brutgebiet vieler bei uns durchziehender oder überwinternder Wat- und Wasservögel. Küstenseeschwalben, die wiederum hier brüten, überwintern zum Teil in den Küstengewässern der Antarktis. Und Knutts, eine Schnepfenvogelart, kommen unter anderem aus ihren Brutgebieten in Nordost-Kanada und Grönland zu uns.“

Rund 140 Kilometer südöstlich, im Kieler Büro von NAH.SH-Projektleiter Malte Huhnt, laufen die Fäden zusammen. Die NAH.SH ist Auftraggeberin von BioConsult SH und weiteren Planungsdienstleistern, die die Strecke vor dem Baustart untersuchen. „Es werden bei der Marschbahn-Elektrifizierung Herausforderungen auf uns zukommen, die wir heute noch nicht kennen – nicht nur im Naturschutz“, sagt Malte Huhnt. Für die Oberleitungen braucht es Fundamente. Wie aufwendig die sein werden, entscheidet der Baugrund, und der ist in der Marsch mit ihren vielen Bodenwechseln extrem herausfordernd. „Ähnlich wie beim Ultraschall erkennen wir bei den Untersuchungen mit Georadar die verschiedenen Bodenschichten

„Der Rickelsbüller Koog ist eine Drehscheibe des Vogelzugs zwischen fünf Kontinenten.“

**Axel Bräunlich,
Biologe bei BioConsult SH**





„Jedes Aufscheuchen bedeutet Stress für die Tiere. Wir müssen herausfinden, wie viel wir ihnen zumuten dürfen.“

Jennifer Lustig,
Projektleiterin BioConsult SH



Weitere Herausforderungen werden die Oberleitungen über die alten Brücken sein. Eine Drehbrücke stammt sogar noch aus dem Jahr 1887. „Mal ganz klar gesagt: Die Infrastruktur ist einfach veraltet, in einem äußerst schlechten Zustand und dadurch sehr störanfällig im Betrieb. Es war also schon lange keine Frage mehr, ob modernisiert werden muss, sondern lediglich, wann es endlich losgehen würde“, sagt Huhnt. „Zudem bekommen wir neue Dieselfahrzeuge kaum noch von der Stange. Sie werden als Sonderanfertigungen gebaut und sind entsprechend teuer.“ Die Kostenspirale dreht sich auch hinsichtlich des Kraftstoffs weiter, verschärft durch Kriege und globale Krisen. „Etwa acht bis zehn Millionen Euro kostet uns der Diesel jährlich. Strom hingegen ist ungleich günstiger, zumal er künftig aus regionaler Windenergie stammt.“ Mit den neuen E-Zügen heißt es: Vorfahrt für den Klimaschutz! Für die Fahrgäste ändere sich ebenfalls vieles zum Positiven,

Jennifer Lustig (oben) von BioConsult SH koordiniert die Umweltkartierungen. Wie diese drei Weißwangengänse im Flug (Mitte) wird jede Art gewissenhaft dokumentiert (unten).



„Wir wollen die Hände nicht in den Schoß legen, sondern die Vorplanungen in Eigenregie so weit vorantreiben, bis die DB übernehmen kann.“

Malte Huhnt,
Projektleiter NAH.SH

wie Malte Huhnt prognostiziert: „Die elektrischen Züge werden leiser, moderner, zuverlässiger und schließlich pünktlicher sein. Da sie dynamischer im Fahrverhalten sind, haben sie das Potenzial, Verspätungen aufzuholen.“ Auch der Fernverkehr profitiert: Überregionale Fernzüge, zum Beispiel die ICs, müssen nicht mehr auf Dieselloks umgespannt werden. Das kostet bislang jedes Mal Zeit und Geld – und die Fahrgäste nicht selten Nerven.

NAH.SH geht bei der Elektrifizierung der Marschbahn einen ungewöhnlichen Weg. „Üblicherweise wird die DB bei Streckenmodernisierungen vom Bund beauftragt. Wir als Land Schleswig-Holstein wollen nicht darauf warten. Es stehen deutschlandweit einfach zu viele Modernisierungsprojekte an, die vor uns priorisiert würden – was auch vollkommen legitim ist. Andere Strecken haben höhere Auslastungen. Nur möchten wir nicht die Hände in den Schoß legen. Das heißt: Wir treiben die Vorplanungen in Eigenregie so weit voran, bis die Infrastrukturinhaberin der Strecke übernehmen kann. Das ist die DB

InfraGO, sie führt die restliche Planung und die eigentlichen Baumaßnahmen durch. Auf diesem Wege entsteht ein konstruktives Miteinander, nur so wird das Projekt kurzfristig möglich.“

Fertig wird es – im übertragenen Sinne – bereits übermorgen. „Der Anfang der 2030er-Jahre scheint noch lang hin, der Zeitrahmen ist für ein Infrastrukturprojekt dieses Ausmaßes jedoch sehr ambitioniert. Es ist unheimlich viel zu tun, schließlich handelt es sich um eine sehr lange Strecke von fast 200 Kilometern, einschließlich der 27 Kilometer

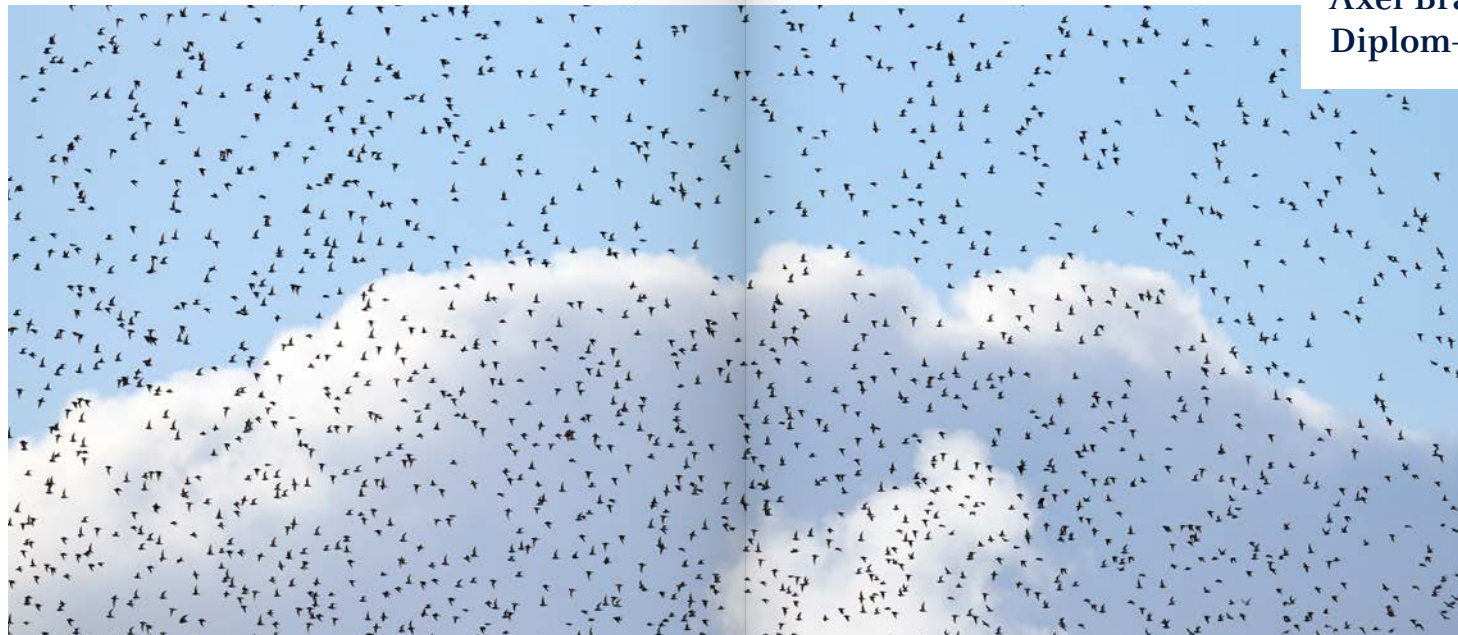
von Jübek nach Husum. Eine große Herausforderung wird darin liegen, den bestehenden Verkehr aufrechtzuerhalten und Streckensperrungen so weit wie möglich zu vermeiden.“

Zurück im Rickelsbüller Koog. Die Flut steigt. Die Vögel kommen zurück. Sie landen in großen Schwärmen, oft artweise getrennt, jedoch nah beieinander. Sie sind müde, nachdem sie sich die Bäume im offen liegenden Watt mit Würmern, kleinen Krebsen sowie Fischen, Meeresschnecken oder Muscheln vollgeschlagen haben. „Das war ziemlich anstrengend“, grinst Axel Bräunlich beim Anblick des dichten, bunten Bildes, das in dauernder Bewegung ist. „Jetzt heißt es: Ruhephase. Die Nahrung muss verarbeitet, das Fett eingelagert werden.“ Warum, das zeigt besonders beeindruckend die Pfuhlschnepfe, eine Vogelart, für die der längste Nonstop-Flug überhaupt dokumentiert ist. „Sie fliegt über mehrere Tage hinweg von Alaska nach Tasmanien und schläft dabei sogar im Flug. Dabei verliert sie bis zu der Hälfte ihres Startgewichts“, erklärt Biologe Bräunlich. Sie ist nur schwer auszumachen in dem bunten Vogeltreiben – und wenn, dann nur von Experten wie Axel Bräunlich, der schon im Alter von acht Jahren begann, Vögel zu beobachten. Er verlässt sich jedoch nicht nur auf seine Erfahrung. Regelmäßig trainieren Ornitholog*innen, um fit darin zu bleiben, Vögel an Aussehen oder Stimme zu erkennen – und auch ihre



„Kälte, Sturm, Regen – hier draußen bei den Vögeln vergesse ich das schnell.“

Axel Bräunlich,
Diplom-Biologe und Ornithologe



Anzahl richtig einzuschätzen. Am Boden ist das einfacher. Um die Größe von Vogelschwärmen in der Luft zu bestimmen, erfordert es ein gutes räumliches Verständnis und die Fähigkeit, die Anzahl von Vogelindividuen pro Kubikmeter auf Hunderte hochzurechnen. Zudem nutzt er die Empfehlungen und Anleitungen vom Dachverband Deutscher Avifaunisten, die beispielsweise genau definieren, wie oft man welche Arten beobachten soll, bei welchen Artengruppen man nicht nur tagsüber, sondern auch mal nachts nachforschen muss. Es ist ein riesiges Wissenschaftsfeld. Axel Bräunlich geht voll darin auf, es fasziniert ihn nach all den Jahren samt ornithologischen Forschungen in Asien und Afrika immer noch. „Kälte, Sturm, Regen – hier draußen bei den Vögeln vergesse ich das schnell. Es ist immer wieder aufs Neue faszinierend. Wenn du dich morgens vor Sonnenaufgang am Sylter Damm auf den Weg zum Zählpunkt machst, immer schräg am Damm entlang, wenige Meter Sicht, im Slalom um frisch angespültes Treibgut und über die glitschig glänzenden Steine ... das ist echt irre. Und man kann schon sagen: In dieser Größe ist dieses Projekt hier etwas sehr Besonderes.“



Links: Eine Pfuhlschnepfe stolziert über die Salzwiesen.

Oben: Axel Bräunlich bei der Arbeit.

Mitte: Bei solchen Schwärmen hilft das geschulte Auge des Ornithologen.

Unten: Drei Löffler starten durch.

Sicherheit auf Straßen und Schienen

Durchschnittliches Unfallrisiko im Vergleich

Schwerverletzte in Deutschland

pro 1 Milliarde Pkm:

29,47



Das Risiko einer schweren Verletzung im Zug ist

140-

mal geringer als im Auto.

Todesfälle in Deutschland

pro 1 Milliarde Pkm:

1,55



Das Risiko eines tödlichen Unfalls im Zug ist

52-

mal geringer als im Auto.

5,80



0,21



0,13



0,03



Verkehrstote in der EU

pro 1 Milliarde Pkm:

Auto: 2,42

Bahn: 0,06

Das Risiko eines tödlichen Unfalls im Zug ist im EU-Durchschnitt

40-

mal geringer als im Auto.

Was ist ein Personenkilometer (Pkm)?

Die Verkehrsleistung im Personenverkehr lässt sich am besten mit der Einheit Personenkilometer (Pkm) messen und vergleichen. Erfasst wird darin die zurückgelegte Strecke pro Person.

Die wenigsten Verkehrstoten in der EU

pro 1 Milliarde Pkm:

Schweden
Auto: 1,29
Bahn: 0,00

Deutschland
Auto: 1,55
Bahn: 0,02

Niederlande
Auto: 1,56
Bahn: 0,01

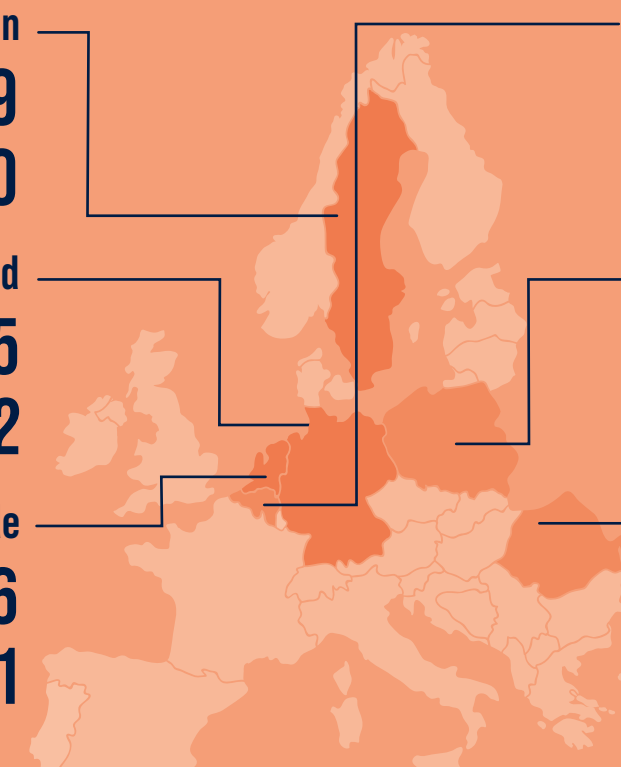
Die tödlichsten Straßen in der EU

pro 1 Milliarde Pkm:

Belgien
Auto: 2,73
Bahn: 0,03

Polen
Auto: 5,42
Bahn: 0,07

Rumänien
Auto: 7,10
Bahn: 0,10



Ein Tag in ...

NIEBÜLL

NORDFRIESISCHE
SOMMERBRISE

Wer hätte das gedacht: In diesem sympathisch-friesischen, von dänischer Kultur angehauchten Städtchen steckt Deutschlands nördlichste Fairtrade Town, die verkehrstouristische Drehscheibe Nordfrieslands und eine ganz hervorragende Gastgeberin für einen herrlichen Tag unter der norddeutschen Sommersonne! Niebüll ist wahrlich ein überraschend vielseitiger Ort zum Entdecken. Die charmante Innenstadt lockt mit familiengeführten Fachgeschäften, einem bunten Wochenmarkt

und kleinen Cafés. Wer Kultur sucht, findet in fußläufiger Entfernung zum Bahnhof gleich drei Museen: das Richard-Haizmann-Museum, das Naturkundemuseum und das Friesische Museum – zusammen ein Potpourri aus Kunst, Flora, Fauna und nordfriesischer Geschichte. Sommerliche Stunden lassen sich in Niebüll gleichermaßen im Grünen wie im kühlen Nass genießen. So will auch Durchreisenden Richtung Sylt, Föhr oder Dänemark gesagt sein: Hiergeblieben, der Urlaub beginnt in Niebüll!



Frühstück am Rathausplatz

10.10 Uhr

Unser Tag startet genussvoll am Rathausplatz. Vom Bahnhof sind es nur wenige Schritte bis ins Zentrum. An einer von Niebülls Hauptschlagadern öffnet pünktlich um 10 Uhr die Tür des Cafés im Ratskeller. Der Duft von frischem Kaffee liegt in der Luft, auf den Tischen stehen Frühstücksteller mit vielen Leckereien, auch in vegetarischen, veganen und glutenfreien Varianten. Drinnen herrscht quirlige Caféhausatmosphäre, draußen blickt man direkt ins lebendige Treiben der Hauptstraße.

Café im Ratskeller
Hauptstraße 44
Mo. bis Fr. 10–18 Uhr,
Sa. 10–13 Uhr
www.kaffeemaus.de



Bummel und Bücher

11.15 Uhr

Frisch gestärkt geht es weiter die Hauptstraße entlang. Hier schlägt das Herz von Niebüll: In der Fußgängerzone reihen sich Geschäfte, Cafés und Boutiquen aneinander. Perfekt für einen entspannten Schaufensterbummel! Ein Stopp lohnt auch an der Stadtbücherei Niebüll, einem hübschen Gebäude mit historischer Fassade. Wer in Literatur stöbern, einen Blick in die Tageszeitung werfen oder kostenfreies WLAN nutzen will, wird hier fündig.

Stadtbücherei Niebüll
Hauptstraße 46
Mo., Di., Do., Fr. 9.30–13 Uhr und 15–18 Uhr, Sa. 10–12 Uhr
www.stadtbuecherei-niebuell.de





Sonne tanken im Grünen

12.20 Uhr

So langsam gewinnt die Sonne an Kraft – Zeit, den Stadtkern hinter sich zu lassen und im Grünen eine erste kleine Pause einzulegen. Unser Weg führt Richtung Westen und mitten hinein in den Marschenpark am Stadtrand. Der etwa zehn Hektar große Landschaftspark mit seinen sanft modellierten Hügeln verbindet auf elegante Weise Technik und Natur. Er entstand erst vor einigen Jahren rund um ein Regenrückhaltebecken, das für die Entwässerung der Marschenlandschaft wichtig ist. Vier nachgebildete Deichprofile zeigen, wie sich der Hochwasserschutz in der Region zwischen 1600 und 1980 entwickelt hat.

Marschenpark
 Butterfennenweg
 Rund um die Uhr frei zugänglich

13 Uhr

Nur ein Stückchen weiter wartet mit dem Naturbad Wehle ein perfekter Ort für eine Ganzkörpererfrischung. Die Wasserlandschaft am westlichen Ortsrand geht auf ein dramatisches Ereignis zurück – einen Deichbruch während der Weihnachtssturmflut von 1593. Dabei entstanden die sogenannten Wehlen, wassergefüllte Senken in der Marsch. Heute präsentiert sich die große Wehle als idyllischer Badesee mit hervorragender Wasserqualität.

Naturbad Wehle
 Mühlenstraße Ecke Deichstraße
 Badeaufsicht und Sanitäreanlagen:
 Juni, Juli, August täglich 13–18 Uhr
www.niebuell.de



Abkühlung im Naturbad



Friesische Zeitreise

14 Uhr

Ein echtes Muss für alle, die mehr über die Geschichte Nordfrieslands erfahren möchten, ist eine Führung im Friesischen Museum! Das über 200 Jahre alte Gebäude ist bereits ein Highlight: ein traditionelles uthlandfriesisches Langhaus mit Reetdach und stabiler Ständerbauweise. Massive Eichenbalken tragen das Dach, die Mauern aus Ziegeln sind mit Lehm verputzt – gebaut, um selbst Sturmfluten standzuhalten. Im Inneren zeigt das Museum, wie die Menschen hier vor der Industrialisierung lebten und arbeiteten.

Friesisches Museum
 Osterweg 76, Ortsteil Deezbüll
 Juni bis Sept. täglich 14–16 Uhr
 Kostenlose Führung täglich um 14 Uhr
www.friesisches-museum.de

15.30 Uhr

Nur wenige Minuten vom Museum entfernt lässt sich im alten Obstgarten des Hotels Landhafen auch das letzte Fünkchen Alltag vergessen. Im Schatten der Bäume genießt man hier zur „Koffitied“ Heißgetränke in echter Friesenstärke und eine saisonale Kuchenauswahl. Mit seiner Kombination aus nordfriesischem Landhausflair und modernem Industriedesign ist es ein idealer Ort, um kurz durchzuatmen, bevor es weitergeht zum nächsten Highlight des Tages.

Hotel Landhafen
Deezbüller Straße 70
„Koffitied“ täglich ab 15 Uhr
www.landhafen.com



Cool-down im Garten

16.30 Uhr

Ein Stück weiter südlich zeigt Niebüll seine routinierte Seite, die viele nur von der Durchreise kennen: das Autozugterminal. Von hier aus fahren über 12.000 Züge pro Jahr die 39 Kilometer über den berühmten Syltdamm nach Westerland auf Sylt. Auf speziell konstruierte Transportwagen werden Pkw, Motorräder und Transporter verladen. Ein spannender Ort für Eisenbahnfans, an dem sich das geschäftige Treiben wunderbar beobachten lässt.

Verladebahnhof Sylt Shuttle
Kurt-Bachmann-Ring 2
www.syltshuttle.de



Es fährt ein Zug nach ...

18.30 Uhr

Bevor wir die Heimreise antreten, ist noch Zeit für eine genussvolle Stärkung. Nur wenige Schritte vom Bahnhof entfernt liegt das gemütliche Restaurant der Gastwirtsfamilie Raffelhüschen. Der Friesenhof ist eine beliebte Adresse für norddeutsche Gastlichkeit. In entspannter Atmosphäre lassen sich hier regionale Spezialitäten und frisch zubereitete Gerichte genießen, um einen erlebnisreichen Tag noch einmal in aller Ruhe Revue passieren zu lassen.

Restaurant Friesenhof
Bahnhofstraße 26
Mi. bis So. 17–23 Uhr
So. zusätzlich 11–14 Uhr
Zeiten für warme Küche auf der Website
www.restaurant-friesenhof.de



Ausklang im Friesenhof



Merkzettel fürs nächste Mal: Niebüll ist auch einen zweiten Besuch wert!
Noch mehr Kunst und Geschichte gibt's im Richard-Haizmann-Museum mit Werken des Malers, Bildhauers, Grafikers und Keramikers Richard Haizmann (1895–1963), der von 1934 bis zu seinem Tod in Niebüll lebte und arbeitete.

www.haizmann-museum.de



Anfahrt mit NAH.SH: Zum Beispiel von Kiel aus mit RE 74 bis Husum, von dort weiter mit RE 6 bis Niebüll. Vor Abfahrt am besten noch mal den Routenplaner auf www.nah.sh checken oder die NAH.SH-App nutzen.

Der Funktionspunkt

Andi Feldmann,
69 Jahre, aus Ulsnis



NAH.Aufnahme

Andi Feldmann ist Künstler, Tüftler und YouTuber – und vor allem: Universal Steel Artist. Was sich genau dahinter verbirgt, erfahren wir bei ihm in Ulsnis an der Schlei.

Als Andi Feldmann der *los!* die Pforten zu seiner Werkstatt öffnet, ist das nicht selbstverständlich. Wir dürfen nämlich einen Blick auf das noch geheime Motorradprojekt werfen, das er bald auf seinem YouTube-Kanal @AndisFunktionspunkt veröffentlichen wird „und was für den einen oder anderen eine echte Sensation sein dürfte“, wie Andi augenzwinkernd ankündigt. Zurückhaltung ist nicht sein Ding. Bei ihm muss es immer schön nach vorne gehen. Auf dem Weg dahin wird er kräftig unterstützt. Acht weitere Funktionspunkte sind es, die regelmäßig bei Andi in der Werkstatt die unzähligen Werkzeuge schwingen. Jeder bringt seine speziellen Fähigkeiten ein – einer kann super schweißen, der Nächste hat Erfahrung mit der Drehbank. Andi ist der Allrounder in der Truppe, die gut miteinander befreundet ist. Er liefert häufig die Designideen. So entsteht oft aus drei verschiedenen Motorrädern ein einziges. „Dabei wird so lange gebastelt, bis das funktioniert. Wir geben auch nicht auf. Das filmen wir. Ich möchte Leute in meinem Alter nämlich animieren, lieber in die Werkstatt zu gehen, als vorm Fernseher mit der Couch zu verwachsen. Und das klappt! Da schreiben die Leute in die YouTube-Kommentare: ‚Mensch

Andi, geile Nummer, hab noch 'ne alte Zündapp, die mach ich wieder fit.“ Der Funktionspunkt inspiriert: Dinge miteinander kombinieren, die eigentlich nicht zusammengehören, die Grenzen des Normalen überschreiten, noch nie Dagewesenes erschaffen. Die Ergebnisse sehen nicht nur beeindruckend stimmig aus, die laufen auch wie am Schnürchen.

„Ohne Werkstatt kann ich nicht leben.“

Die Leidenschaft für die Zweiräder begleitet Andi Feldmann schon sein Leben lang. Die NSU Quickly, auf der er schon zur Schule gefahren ist, hat er heute noch. Sie sieht aus wie neu, so gepflegt ist sie. „Ohne Werkstatt kann ich nicht leben“, sagt Andi Feldmann trocken. Wobei man die Werkstatt aber nicht als Raum mit einer Ansammlung von Werkzeugen verstehen sollte – sie ist seine Form des Ateliers. Andi Feldmann ist ein Künstler, der seinem schöpferischen Drang immer intuitiv folgte, selbst in der Lehrzeit als Heizungsbauer, die später Grundlage der „Werner“-Comics werden sollte, die sein Bruder Röt-

ger nach seiner Erzählung zeichnete. „In der Mittagspause habe ich ständig Schrauben, Nägel und Muttern zu Figuren zusammengeschweißt. Das gab immer ordentlich Mecker vom Meister Röhrich. Meiner Mutter habe ich die dann zum Geburtstag geschenkt. Die Sammlung habe ich heute noch.“

Die Figuren von damals passen in die Vitrine, seine bekannteste Figur würde jede sprengen: der Riese von Ulsnis. Mit seinen sechs Metern Höhe ist er unübersehbar und mittlerweile zum Wahrzeichen der 700-Einwohner-Gemeinde geworden. Demnächst wird er 15 Jahre alt. Dann wird groß gefeiert in Ulsnis, denn der Riese bringt die Menschen zusammen. Eines Tages rief ein Bekannter bei Andi an, ein Busfahrer, der eine Gruppe Senior*innen aus einem Altersheim zum Riesen kutschiert hatte – die wollten mehr über ihn erfahren. Andi kam direkt rum, hielt einen Vortrag, es wurde geklatscht, danach gab es Kaffee und Kuchen für alle. Doch das Projekt ist für den Künstler noch nicht abgeschlossen: In Rieseby fehlt noch ein Riese als Gegenpart zu dem in Ulsnis. Beide verkörpern die Sage, die den Namen der Gemeinde Ulsnis erklärt. Aber das ist eine andere Geschichte ...

NAH.SH sucht ... und findet:

Fünf Freizeitparks mit Fun-Faktor

Möglichst viel Spaß und Abenteuer gebündelt an einem Ort: Das ist wohl die grundlegendste Definition von dem, was Freizeitparks bieten. Der Rest ist der Fantasie und den Ideen der Parkgestalter*innen überlassen. Beim Blick auf die Ergebnisse steht fest: Der Beruf muss ein Traumjob für Spielkinder sein! Denn wer die Tore der kleinen und großen Freizeitparks in Schleswig-Holstein passiert, taucht in bunte und äußerst abwechslungsreiche Welten ein: Dschungellandschaften, Riesenrutschen, Bällebäder und ungewöhnliche Sinneserfahrungen machen die Abwechslung zum Alltag perfekt. Aus gutem Grund werden diese besonderen Orte schließlich auch als „Vergnügungsparks“ bezeichnet. Besonders attraktiv ist es, wenn dieses Vergnügen auch noch direkt am Meer liegt wie das Erlebnis-Hus in St. Peter-Ording und das Abenteuer Dschungelland am Weissenhäuser Strand.

Zu den bekanntesten Freizeitparks in Schleswig-Holstein zählt der 1977 eröffnete Hansa-Park in Sierksdorf bei Lübeck. Aktuell bietet er auf rund 460.000 Quadratmetern Gesamtfläche über 120 Attraktionen. Die Tolk-Schau im Landkreis Schleswig-Flensburg ist zwar deutlich kleiner, dafür aber mit 60 Jahren einer der traditionsreichsten Parks in Deutschland. Da sitzen bei so manchen Eltern und Großeltern Nostalgie und eigene Kindheitserinnerungen an Familienausflüge mit im Fahrgeschäft! Als ältester, bis heute existierender Freizeitpark der Welt gilt übrigens der Bakken in unserem Nachbarland Dänemark. Seine Ursprünge reichen bis ins Jahr 1583 zurück.

Wie alt auch immer Park und Besucher*innen sind: Wir wünschen allen Spielkindern, Entdecker*innen und Adrenalinjunkies viel Spaß mit unseren fünf Tipps aus Schleswig-Holstein!



Austoben und Chillen

Bunter Jahrmarkttrubel mit Fahrgeschäften, überwiegend für jüngere Kinder, und Spielplätze zum Austoben, verbunden mit einer grünen Parkanlage inklusive chilliger Ruheazonen: Mit ihrem Land & Leute Erlebnishof in Dithmarschen hat die Schaustellerfamilie Rasch einen perfekten Ort für einen entspannt-fröhlichen Familienausflug geschaffen. Nach Wattwurm-Achterbahn, Baby-Flug-Karussell und Tretbootfahrt ist es Zeit für die klassischen Jahrmarkt-Leckereien. Darauf einen Schoko-Obstspieß und eine Tüte gebrannte Mandeln!

Land & Leute Erlebnishof

Wehren 1
25764 Oesterwurth
T. 04833 5458393

www.landundleute.sh

Geöffnet: 29. Juni bis 13. Sept. täglich 11–18 Uhr, weitere Zeiten auf der Website

Anfahrt: Von Heide mit der RB 63 bis zum Bedarfshalt Jarrenwisch, dann ca. zwölf Minuten Fußweg

Ein Zuhause für Spielkinder

Eine 300 Quadratmeter große Sockenzone mit jeder Menge Platz zum Hüpfen, Toben, Spielen und einer Koch- und Backinsel. Ein Daddel-Hus mit Tischkicker, Billard, Air-Hockey und Chill-Lounge. Ein Outdoor-Spielplatz mit Spiegellabyrinth, Schaukeln, Sandkiste, Matschanlage, Basketballplatz und Skaterbahn ... Große und kleine Spielkinder kommen im und um das Erlebnis-Hus voll auf ihre Kosten. Ein besonderes Highlight: Für den Weg auf den Outdoor-Spielplatz dürfen Gäste ab sechs Jahren die 47 Meter lange Rutsche nutzen. Da werden 20 Meter Höhenunterschied in Sekundenschnelle zurückgelegt!

Erlebnis-Hus

Fritz-Wischer-Str. 1
25826 St. Peter-Ording
T. 04863 9990

www.st-peter-ording.de/erlebnis-hus

Geöffnet: Mo. bis Fr. 10–13 und 14–17 Uhr,
Sa. und So. 10–17 Uhr

Anfahrt: Von St. Peter-Ording/Bahnhof Ording mit der Buslinie 2 bis St. Peter-Ording/Strandklinik, dann ca. fünf Minuten Fußweg



Über Stock und Steine

Barfußlaufen regt den Kreislauf an, stärkt die Immunität und aktiviert Fußreflexzonen. Es schult das Gleichgewicht, macht Spaß und baut Stress ab. Genug Gründe, um die Welt einmal mit den Füßen zu entdecken! Im Barfußpark Schwackendorf können Besucher*innen sogar ganz Schleswig-Holstein zu Fuß ablaufen: Im Maßstab 1:9.000 angelegt, reicht dafür eine Fläche von 550 Quadratmetern aus. Auch am Wegesrand, im Streichelzoo und von der Aussichtsplattform aus gibt es viel zu entdecken. Für den Ausklang dieses Fuß-Abenteuers locken Picknickwiese und selbst gebackener Kuchen auf der Terrasse.

Barfußpark Schwackendorf

Schwackendorf 37
24376 Hasselberg
T. 04642 965178

www.barfusspark-schwackendorf.de

Geöffnet: Mo. bis Fr. 10–18 Uhr, Sa. und So. 10–19 Uhr
(bis 13. Sept.)

Anfahrt: Zum Beispiel von Kappeln mit der Buslinie 800 bis Gelting Nordstraße, anschließend mit Buslinie 625 bis Mehlby Nordstraße, dann ca. vier Minuten Fußweg



Spaß für die ganze Familie

Mit über 60 Jahren ist die Tolk-Schau einer der traditionsreichsten Freizeitparks Deutschlands. Sie bietet Spaß für die ganze Familie, denn vom Kleinkind bis zu den Großeltern ist für alle etwas dabei: Action versprechen Bootsruutsche, Sommerrodelbahn, Swing Boot, Achterbahn, Trampoline und Autoscooter. Wer es etwas ruhiger haben möchte, kann mit der kleinen Park-Bimmelbahn fahren oder im Märchenwald wandeln. Das Tal der Dinosaurier lädt zudem zu einer Zeitreise durch 400 Millionen Jahre Leben auf der Erde ein, mit über 100 Dinos und anderen Urzeittieren in Lebensgröße! Neben Café, Kiosk und Imbiss gibt es auch Grillhütten, die online gebucht werden können.

Tolk-Schau

Tolk-Schau 1
24894 Tolk
T. 04622 922

www.tolk-schau.de

Geöffnet: Aktuelle Zeiten am besten immer unter www.tolk-schau.de checken!

Anfahrt: Zum Beispiel von Kappeln mit der Buslinie 605 bis Brodersby (bei Schleswig) und von dort mit dem NAHSHUTTLE bis zur Tolk-Schau



Indiana Jones an der Ostsee

Ein Dschungeltrip direkt an der Ostsee? Klar! Im Abenteuer Dschungelland am Weissenhäuser Strand fühlen sich kleine und große Entdecker*innen wie Indiana Jones. Auf dem über 6.000 Quadratmeter großen Areal finden sich Tempel, Labyrinth, Grabkammern, eine Goldwaschanlage, interaktives Piratenkino und vieles mehr. Und weil in jedem Dschungel Tiere leben, krabbeln, schlängeln und schwimmen auch hier Vertreter*innen von rund 90 verschiedenen Arten. Den besten Überblick gibt es aus dem Hochseilgarten. Wer es lieber bodennah mag, darf genüsslich im größten Bällebad Europas abtauchen.

Abenteuer Dschungelland

Seestraße 1
23758 Wangels
T. 04361 5544

www.weissenhaeuserstrand.de

Geöffnet: Täglich 10–22 Uhr

Anfahrt: Zum Beispiel von Oldenburg in Holstein mit der Buslinie 573 bis Weissenhäuser Strand Ferienpark



Mein echter Norden



Rudermekka Rendsburg

Im Spätsommer pocht das Herz des internationalen Rudersports wieder mitten in Schleswig-Holstein: Denn dann messen sich die Besten der Besten auf dem Nord-Ostsee-Kanal. Seit 25 Jahren starten die stärksten Achter- und inzwischen auch Doppelvierer-Teams der Welt am Rendsburger Kreishafen. Nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr werden auch 2026 wieder die Frauen an den Start gehen. Direkt an der berühmten Eisenbahnhochbrücke feiern Sport- und Musikfans eine ausgelassene Party, denn neben dem Wettkampfsport bereichern Musikbands und andere Künstler*innen das bunte Begleitprogramm. Tipp: Ein Shuttlebus bringt Besucher*innen kostenlos zum Veranstaltungsgelände.

SH Netz Cup

4. bis 6. September 2026
Am Kreishafen
24768 Rendsburg
www.shnetzcup.de



Green-Screen-Jubiläum

Zur Festivalstadt wird Eckernförde im September, wo das Internationale Naturfilmfestival Green Screen dieses Jahr seinen 20. Geburtstag feiert. 500.000 Besucher*innen haben seit der ersten Ausgabe des Festivals an Veranstaltungen von Green Screen teilgenommen. Auch 2026 werden mehr als 100 internationale Produktionen zu sehen sein. Länderschwerpunkt ist zum Jubiläum Frankreich. Erstmals wird ein Science-Slam veranstaltet, bei dem junge Naturwissenschaftler*innen ihre Forschung in Form eines gewitzten Textes präsentieren. Außerdem im Programm: Ein Live-Podcast von Weltwach mit spannenden Geschichten zu Umweltschutz, Reisen und Naturfilm sowie ein Filmkonzert mit Quartett in der Stadthalle.

Internationales Naturfilmfestival Green Screen

9. bis 13. September 2026
Diverse Veranstaltungsorte
24340 Eckernförde
www.greenscreen-festival.de



Voll Karacho Kultur

Wenn es um nordeuropäische Kultur geht, ist das NORDEN in Schleswig immer eine feste Bank – das Team spricht sogar von der „fünften Jahreszeit“ an der Schlei. Das Programm verspricht wieder Musik, Literatur, Theater, Kunst, Kino und Workshops vom Allerfeinsten: Es spielen unter anderem Alli Neumann, Jan Plewka, Raum27 und Kakkmaddafakka. Stephan Schäfer, Andrea Paluch, Linda Zervakis und weitere Autor*innen lesen aus ihren Büchern. Außerdem werden Kurzfilme, ein Luftgitarrenwettbewerb, ein Lichtkunstfestival und vieles mehr geboten. Wer mit einem Nahverkehrszug im Schleswig-Holstein-Tarif anreist (gilt auch mit Semester- und Deutschlandticket), erhält gegen Vorlage der Fahrkarte einen Festivalrabatt von fünf Euro.

NORDEN – The Nordic Arts Festival

27. August bis 6. September 2026
Stadtpark Königswiesen
24837 Schleswig
www.norden-festival.com



Nächste Haltestelle:
Rendsburg ZOB, von dort weiter mit dem Shuttlebus

Nächste Haltestelle:
Eckernförde Bahnhof/ZOB

Nächste Haltestelle:
Domschule oder Strandweg
Schleswig



Lebendiges Refugium

May Hansen,
24 Jahre, aus Husum

Ich kenne den Husumer Westfriedhof, seit ich denken kann. Der Spielplatz und mein Kindergarten liegen direkt daneben: die zentralen Orte meiner Kindheit. Oma hat mich oft gebracht und abgeholt und wir sind jedes Mal über den Friedhof gegangen. Wir haben dort pausiert, geredet, den Vögeln zugehört oder Gräber von Verwandten und Freunden besucht. Für mich war dieser Ort nie trist oder traurig, sondern immer ein Ort voller Leben. Als mein Opa 2010 starb, war ich sieben. Oma und ich haben viel Zeit an seinem Grab verbracht. Sie hat dabei immer mit ihm gesprochen – ganz so, als sei er noch da. Für mich war das selbstverständlich. Vor zwei Jahren ist Oma gestorben und liegt jetzt bei ihm. Nun gehe ich ans Grab und rede mit ihnen. Ich erzähle einfach, was so passiert ist und mich bewegt – vom Alltag und von der Arbeit, meinen Sorgen und Freuden und von meinem Hund Cupcake. Den mochte Oma sehr.

Ich bin fast täglich hier und drehe meine Runde mit dem Hund. Man hört so viele Vögel und der Hund ist sowieso die pure Freude. Wenn ich dort sitze und mir die Sonne ins Gesicht scheint, ist das einfach schön. Im Winter ist es anders. Dunkles Grün, Grau, Braun liegt auf allem und die Gräber sind abgedeckt. Dann fällt es auch mir schwerer,

herzukommen. Ich selbst spüre oft so ein Wintertief und ich habe das Gefühl, der Friedhof hat das auch. Wenn im Frühling wieder die ersten Maiglöckchen und Krokusse kommen, merke ich, wie die Winterschicht aufbricht. Der Frühling hellt einfach alles auf – auch meine Stimmung.

Für mich ist dieser Friedhof wie ein Refugium, ein Ruhepol im Herzen der Stadt, an dem man einfach mal durchatmen kann. Man ist hier nicht völlig versteckt, sondern sieht immer die Welt um sich herum und bleibt ein Teil von ihr – selbst im Rückzug. Das finde ich gerade so schön. Dieser Ort verbindet einfach viel: meine Kindheit, meine Gegenwart und vermutlich auch meine Zukunft. Denn irgendwann bin wohl auch ich hier. Und mal sehen, wer dann mit mir reden wird.

Nach zwei Semestern Eventmanagement entschied sich May Hansen 2022 für das Handwerk und ließ sich in Tarp zur Bestattungsfachkraft ausbilden. Im letzten Jahr wurde sie Bundessiegerin bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk („German Craft Skills“) der Handwerkskammer im Beruf Bestattungsfachkraft. Von der Siegerprämie finanziert sie gerade ihre Meister-Ausbildung.

Kurz & bündig

Neues aus der Welt des Nahverkehrs

Stationskontrolle 2025: Leichter Aufwärtstrend

Die Bahnstationen in Schleswig-Holstein schneiden bei der Stationskontrolle 2025 im Durchschnitt mit der Gesamtnote 2,97 ab und liegen damit leicht über dem Vorjahreswert. Zehn Stationen erhielten die Bestnote „sehr gut“, darunter Wiemersdorf mit der herausragenden Gesamtnote 1,0. Besonders gut bewertet wurden erneut mehrere von der AKN betriebene Stationen.

Die unangekündigten Überprüfungen zeigen jedoch auch Schwachstellen: Häufig bemängelten die Gutachter defekte Beleuchtung, beschädigte Wetterschutzhäuschen, fehlenden Grünschnitt sowie Verzögerungen bei Instandsetzungen. Graffiti, wenig komfortable Wartebereiche und unklare Wegführungen beeinträchtigen an einigen Stationen die Aufenthaltsqualität. Für Pluspunkte im Zeugnis sorgen die zuverlässige statische Fahrgastinformation, LED-Beleuchtungen sowie der Ausbau digitaler Informationssysteme. Luft nach oben sehen die Prüfer*innen allerdings weiterhin bei aktuellen Fahrgastinformationen zu Fahrplanänderungen. Die Stationskontrollen führt die BahnStadt Planungsgesellschaft im Auftrag der NAH.SH vierteljährlich durch. Sie bilden eine wichtige Grundlage, um Mängel gezielt zu beheben und die Qualität an den Stationen weiter zu verbessern.



Wechsel an der NAH.SH-Spitze

Nach sechs Jahren an der Spitze der NAH.SH verabschiedet sich Geschäftsführer Dr. Arne Beck im September aus dem Unternehmen. Mit großem Engagement und klarer Haltung hat er die Entwicklung des schleswig-holsteinischen Nahverkehrs mitgestaltet und wichtige Weichen für eine zukunftsfähige Mobilität gestellt. Bereits seit Mitte Januar wird die NAH.SH von einer Doppelspitze geführt. Birgit Austen verantwortet als kaufmännische Geschäftsführerin unter anderem Tarif, Vertrieb und Fahrgastinformation. Sie kam vom Institut für Weltwirtschaft in Kiel, wo sie zuletzt als Geschäftsführende Administrative Direktorin tätig war. Nach dem Ausscheiden von Dr. Arne Beck führt sie die NAH.SH allein weiter, bis eine zweite Geschäfts-führungsposition neu besetzt ist.

Grünes Licht für Henstedt-Ulzburg West

Gute Nachrichten für Fahrgäste in Henstedt-Ulzburg: Die Planungen für eine dritte Bahnstation können starten. Am 9. April wurde ein Förderbescheid für den neuen Haltepunkt Henstedt-Ulzburg West übergeben. Rund 214.000 Euro sichern zunächst die Planung, ermöglicht durch das Sondervermögen des Bundes im Programm InfraSpot.SH. Planung und Bau übernimmt die AKN.

Die neue Station entsteht westlich der Lindenstraße an der Strecke Richtung Elmshorn und soll voraussichtlich 2028 in Betrieb gehen. Geplant sind ein barrierefreier Außenbahnsteig, Wetterschutz sowie digitale Fahrgastinformationen. Künftig hält hier stündlich je Richtung die Linie A3. Prognostiziert sind rund 180 Ein- und Ausstiege pro Werktag. Besonders Pendler*innen profitieren von kürzeren Wegen und einer besseren Anbindung an den Nahverkehr – ein weiterer Schritt zu einem attraktiven Bahnangebot in Schleswig-Holstein.



Freuen sich über die Förderung (v.l.n.r.): Ole-Christopher Plambeck MdL, 1. stv. Bürgermeisterin Henstedt-Ulzburgs Claudia Meyer, NAH.SH-Geschäftsführerin Birgit Austen, AKN-Geschäftsführer Matthias Meyer und Staatssekretärin Susanne Henckel



Happy Birthday, Deutschlandticket!

Seit Mai 2023 gibt es das Deutschlandticket – und es hat den Nahverkehr spürbar verändert. Was als bundesweite Flatrate für 49 Euro startete, kostet heute 63 Euro im Monat und wird von immer mehr Menschen genutzt. In Schleswig-Holstein nutzen aktuell rund 500.000 Menschen das Ticket. Dabei gibt es mittlerweile eine kleine Deutschlandticket-Familie: Neben dem klassischen Deutschlandticket sind auch das Deutschland-Jobticket, Deutschland-Schulticket und das Semesterticket gefragt.

Trotz Diskussionen um Finanzierung und Preis bleibt das Ticket ein zentraler Baustein für einfache, klimafreundliche Mobilität. Bund und Länder tragen die Kosten gemeinsam und haben sich darauf verständigt, das Angebot fortzuführen.



Nostalgisches Reiseerlebnis mit dem Schienenbus

Vom 30. Mai bis zum 12. September bietet sich an den Samstagen eine besondere Reisemöglichkeit: Dann verkehren historische Schienenbusse der Angelner Dampfeisenbahn zwischen Kappeln und Flensburg mit Halt in Scheggerott, Wagersrott, Süderbrarup, Sörup und Husby. Zum Brarup-Markt (24. bis 28. Juli) gibt es Zusatzfahrten zwischen Kappeln und Süderbrarup. Anerkannt werden Nahverkehrstickets wie das Deutschlandticket, das Semesterticket oder Tickets des SH-Tarifs. An Bord sind nur Tickets zum Haustarif der Angelner Dampfeisenbahn erhältlich.

erixx Holstein fördert Herzensprojekte

Hein ist wieder unterwegs: Diesmal nicht im Zug, sondern mitten in der Region. Unter dem Motto „Mann mit Nerz sucht Projekte mit Herz“ hält erixx Holstein gemeinsam mit Markenbotschafter Hein Holstein Ausschau nach Ideen, die Schleswig-Holstein ein Stück besser machen. Ob Kultur, Sport, Soziales oder Genuss – Hauptsache, es steckt Herz drin. Zu gewinnen gibt's bis zu 2.000 Euro Förderung und eine Bühne für das eigene Herzensprojekt. Bewerben können sich Vereine, Initiativen & Co. noch bis 12. Juli über www.erixx-holstein.de. Danach heißt's: Daumen drücken! Das öffentliche Voting startet am 17. August auf der Website, die Gewinner*innen werden ab Oktober bekannt gegeben. Begleitet wird das Ganze auf Instagram. Also: Nich lang schnacken – mitmachen!

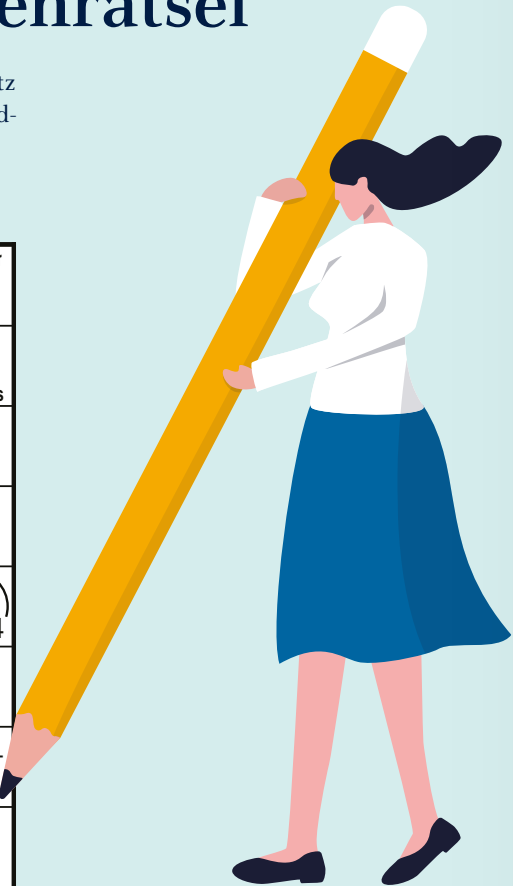


Sommer, Sonne, Schwedenrätsel

Ob in Skandinavien oder Italien, ob im Liegestuhl auf dem Campingplatz oder unterm Sonnenschirm auf Balkonien: Eine Runde entspannend-analoges Schwedenrätsel ist in den Ferien immer drin. Viel Spaß!

Kurort in Holstein	▼	Stadtteil der Hauptst. Ungarns	Zeichen für Osmium	▼	Zustand bei Asthma	Buchausgabe	Nord-Ostsee-...	▼	ältester Sohn Noahs (A. T.)
Arzneiverkaufsstelle	↻1								polit. oder milit. Bündnis
Trauben-ernte			↻8		Ostsee-bad bei Eckern-förde		↻2		
säch-liches Fürwort			besitzanz. Fürwort	↻				Wind-richtung	
			entfäuschter Ausruf	▼		Benzin-behälter im Auto			↻4
Vorname Bruckners † 1896		2. Flug-zeugführer	Zeichen f. Kosinus						
unver-fälscht	↻3				Durch-einander vieler Le-bewesen		kurz: Alpha-bet		Lebens-bund
reißen-des Tier	Singular		Lehr-meinung	↻7	Nach-sicht				
						Witwe von John Lennon (Yoko)		verlas-senes Robben-junges	
Nach-kommin		tiefe Bewusst-losigkeit		↻5	Teil des Monats				
	↻9						kleine Büchse		TV-Mo-derator (Markus)
Tierpark					elektro-nischer Baustein				
eine der deutschen Nordsee-inseln						die Stadion-welle: La ...			↻6
					Schwer-metall				®
südost-asiat. Völker-gruppe		Pas-sions-spielort in Tirol				metall-haltiges Mineral			s1015-31

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---



Lösung Sudoku

Ausgabe Frühjahr 2026

9	7	3	5	8	1	6	4	2
5	8	1	6	2	4	3	9	7
6	2	4	3	9	7	8	5	1
3	9	2	8	1	5	4	7	6
4	1	5	7	6	2	9	8	3
7	6	8	9	4	3	1	2	5
2	4	6	1	5	9	7	3	8
1	3	9	2	7	8	5	6	4
8	5	7	4	3	6	2	1	9



Lösung Brückenrätsel

Ausgabe Frühjahr 2026

- ROSEN - KUGEL - FEST
- PUNKT - SPIEL - ART
- EHE - RING - WALL
- ZAUBER - WORT - FUEHRER
- TAFEL - MUSIK - HALLE
- SCHULD - SCHEIN - WERFER
- OBER - DECK - BLATT
- MEISTER - WERK - UNTERRICHT
- TIER - FILM - ATELIER
- WILD - PARK - HOCHHAUS
- PUPPEN - THEATER - KARTE
- ZELT - PLATZ - ANWEISERIN
- KOHLE - PAPIER - BLOCK
- BRUCH - TEIL - ZAHLUNG
- FRACHT - PREIS - ANGEBOT

EINWICKELPAPIER



Abonnement

Jetzt alle los!-Ausgaben frei Haus erhalten!



Mit einem kostenlosen Abo von los! landen die neuesten Informationen, Angebote und Aktionen rund ums Bus- und Bahnfahren im echten Norden bis zu viermal im Jahr brandaktuell in Ihrem Briefkasten.

los! können Sie per E-Mail bestellen: kundendialog@nah.sh

Wenn Sie Ihr kostenloses Abo lieber per Post ordern möchten, werfen Sie einfach die ausgefüllte und frankierte Bestellkarte in den nächsten Briefkasten.

Ich will los!

Ich möchte bis zu viermal pro Jahr die Ausgabe von los!, dem Magazin für Mobilität, per Post erhalten. Dieses Abo ist für mich kostenfrei und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen fristlos gekündigt werden. Bitte senden Sie meine Ausgaben von los! an folgende Adresse:

Name

Straße

PLZ, Ort

los! habe ich entdeckt: am Bahnhof in Bahn oder Bus

im Internet durch Empfehlung

anders, nämlich:

Bitte freimachen

NAH.SH GmbH

Stichwort „los!“

Raiffeisenstraße 1

24103 Kiel

